

LANDNACHRICHTEN

Collie bringt Spaziergänger zu Fall

Schöllnach. In der Bahnhofstraße ist ein 20-jähriger Spaziergänger von einem frei herumlaufenden Collie angefallen worden. Der Mann stürzte und brach sich dabei den linken Ellenbogen. Die Besitzerin des Hundes konnte ermittelt werden. Gegen die Frau wurden Ermittlungen wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet. – ts

Winterversammlung für Waldbesitzer

Edenstetten. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und die Waldbauernvereinigung laden alle Waldbesitzer morgen, Mittwoch, um 19.30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in das Gasthaus Artmeier ein. Auf dem Programm stehen unter anderem aktuelle Informationen zu den Themen forstliche Förderung, Vegetationsgutachten, Holzmarkt, sowie Forstwegebau. – ke

Exkursion zu den gefiederten Wintergästen

Niederaltach. Zu einer Exkursion an Ob- und Donau lädt der Landesbund für Vogelschutz am Samstag, 23. Januar, ein. Viele Vogelarten, die an der eisfreien Donau die kalte Jahreszeit verbringen, lassen sich dort jetzt beobachten. Hauptsächlich sind dies Wasservögel, verschiedene Entenarten, Graugänse oder Gänesäger. Vielleicht ist auch ein Seeadler zu sehen. Seit Jahren überwintern einzelne Exemplare dieser großen Greifvogelart im Isar- undungsbereich. Treffpunkt für Interessierte ist um 14 Uhr an der Basilika Niederaltach. Die etwa zweieinhalbstündige Tour wird von Frater Ludwig geführt. – dz

Neuwahlen bei den Tauberern

Hengersberg. Die Brieftaubervereine „Gut Flug“ und „Heimatreue“ laden am kommenden Samstag zur Jahreshauptversammlung ein, die um 19.30 Uhr im Gasthaus Knogl beginnt. Neben den Jahresberichten steht die Neuwahl der Vorstandschaft auf der Tagesordnung. Zudem wird der Verein in der Versammlung eine Auszeichnung des Deutschen Brieftauberverbandes für 25 Jahre Mitgliedschaft in Empfang nehmen. – fr

Kirchenorgel gesucht

Winzer. Pfarrer Richard Simon sucht für eine Pfarrei in der Ukraine in der Nähe von Lemberg eine gebrauchte, aber noch intakte Kirchenorgel. Um Abbau und Transport würden sich die Ukrainer kümmern. Infos im Pfarramt Winzer, ☎ 09901/6292. – dz

Niederbayern im Herzen und im Blut

Thomas E. Bauer, Karl Fuchs und Charles M. Huber zu neuen Botschaftern der Region ernannt



Sie stehen für Niederbayern (v.l.): Landrat Christian Bernreiter, Charles M. Huber, Karl Fuchs, Thomas E. Bauer und Bezirkstags-Präsident Manfred Hölzlein bei der Ernennung im Deggenfelder Landratsamt. – Foto: Roland Binder

Von Wendelin Trs

Deggendorf. „Niederbayern fühlen sich in ihrer Heimat wohl. Aber man trifft sie auch in der ganzen Welt. Weil sie eben irgendwo auch Individualisten sind und Neuem gegenüber gar nicht so unaufgeschlossen, wie man glaubt.“ Charles M. Hubers Einschätzung trifft nicht nur auf ihn selbst, sondern auch auf Thomas E. Bauer und Karl Fuchs zu. Ob Schauspieler, Sänger oder Geschäftsführer eines IT-Unternehmens, anzutreffen sind die Drei überall in Deutschland und weit darüber hinaus. Das allein prädestiniert sie, als Botschafter für Niederbayern unterwegs zu sein, aber vor allem auch ihre leidenschaftliche Identifikation mit der Region. Auf Vorschlag von Landrat Christian Bernreiter wurden die drei Persönlichkeiten gestern von Bezirkstags-Präsident Manfred Hölzlein zu Botschaftern Niederbayerns ernannt.

„Sie sollen die Marke Nieder-

bayern nach außen tragen“, gab Hölzlein den drei neuen „Exzellenzen“ mit auf den Weg, die jetzt zu den mittlerweile über 80 Botschaftern des Bezirks gehören. „Niederbayern hat man im Herzen und im Blut“, bekannte der Landrat, der die drei Neuen im diplomatischen Korps des Bezirks vorstellte.

Geboren in Metten und aufgewachsen in Edenstetten, eroberte Thomas E. Bauer nach seiner Zeit als Regensburger Domspatz und dem Studium in München als Bariton die Bühnen von Paris bis Chicago. Zusammen mit Thomas Göttenbauer und Joseph Liebl rief er das Kulturwettbewerb in Leben, das die Region weit über die Grenzen Niederbayerns hinaus bekannt machte. In ganz Deutschland gefragt sind auch die IT-Unternehmen T.CON und t.serv von Geschäftsführer Karl Fuchs. Nach der Handelslehre bei der BayWa studierte der Plattlinger Wirtschaftsinformatiker an der FH. Aus kleinen Anfängen in ei-

ner Doppelhaushälfte in Deggendorf wurde mittlerweile ein Betrieb mit 50 Mitarbeitern, davon viele aus der Region, auch das Tochterunternehmen hat bereits zehn Mitarbeiter. „Auch wenn unsere Kunden in ganz Deutschland zu finden sind, wir bleiben mit unserem Stammsitz hier“, so das Credo von Fuchs.

„Das Bauernkaff ist einfach überall“

Weil er ihn kurz vor persönlichem Kennenlernen hatte, schlug Bernreiter auch den Schauspieler aus dem Nachbarlandkreis Dingolfing-Landau vor. Der in Großköllnbach aufgewachsene Huber ist vor allem durchs Fernsehen bekannt. In 125 Folgen der Krimiserie „Der Alte“ spielte er den Kommissar Henry. Als Autor von „Ein Niederbayer im Senegal“ setzt sich der Sohn eines senegalesischen Diploma-

ten und einer Deutschen u.a. mit seiner schwierigen Verbindung mit dem afrikanischen Teil seiner Wurzeln auseinander. Mit seiner von ihm gegründeten Organisation Afrika Direkt unterstützt er Jugendliche und Notleidende im Senegal.

Bei der Ernennung gestern im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamts setzte sich Huber tief mit dem Niederbayer an sich sowie mit Themen wie Identität und Integration auseinander. Wenn er vom „Bauernkaff“ des Niederbayern spricht, so meint er dies keineswegs abwertend. Er verstehe es als „inneren Mikrokosmos eines ganz besonderen Volksstammes“. Dem Niederbayer spricht er gerade in Zeiten der Gleichmacherei Authentizität zu. „Wir neigen nicht zum Plakativem und zum Lauten.“ Was bisweilen trotzig wirken möge. Doch: „Eine persönliche Haltung außerhalb der Norm auf Grund der Wahrung der eigenen Authentizität zu ver-

treten, ist nicht assozial. Im Gegenteil: Es ist eher aufrichtig und verantwortungsbewusst. Sein Umfeld weiß, woran es ist.“ Das Bauernkaff sei auch ein wertorientierter Kosmos, spricht Huber von Freundschaft, Fleiß und Aufrichtigkeit. Diese in Niederbayern noch immer hochgeschätzten Werte seien sicherlich nicht zuletzt durch den christlichen Glauben ein Teil „unseres inneren Ganzen“ geworden. Huber bekennt sich zum niederbayerischen Wertesystem, womit er das kulturelle Erbe seiner afrikanischen Seite wieder abwerten, noch gänzlich verwerfen will. Für die Integration sei es jedoch wichtig, beide Kulturen zu kennen. Huber engagiert sich im Senegal, auch dort trifft er seine Niederbayern. „Das Bauernkaff ist einfach überall. Ich gebe mir nicht die Mühe, ihm zu entkommen und habe das auch nie versucht. Im Gegenteil: es ist mir eine Freude, immer wieder zu begegnen.“

Der Boden hilft beim Klimaschutz

Niederaltreicher Bodentag in der Landvolkshochschule

Niederaltach. Der „Niederaltreicher Bodentag“ der Landvolkshochschule am Samstag, 27. Februar, von 9.30 bis 17 Uhr will Maßnahmen und Strategien zur Bodenverbesserung vorstellen und diskutieren. Immer stärker rücken die Klimaveränderungen ins Bewusstsein. Landwirtschaft und Klimawandel sind eng miteinander verbunden. Zum einen hat die Landwirtschaft einen nicht unerheblichen Anteil am Treibhauseffekt, zum anderen kann sie auch wertvolle Beiträge zur Emissionsminderung und CO₂-Bindung leisten. Gerade der Kohlenstoff-Bindung im Boden, der Humusanreicherung und der Auswahl der Kulturpflanzen wird eine große Bedeutung beigemessen. Der Studientag gibt Einblicke in die aktuelle Forschung und vermittelt Kenntnisse aus der Praxis. Die Referenten sind Prof. Dr. Kurt Jürgen Hülsbergen und Hans Wimmerger. Der Tag kostet 55 Euro. Anmeldung: ☎ 09901/9352-0, anmeldung@lvhs-niederaltach.de. – dz

Der Studientag gibt Einblicke in die aktuelle Forschung und vermittelt Kenntnisse aus der Praxis. Die Referenten sind Prof. Dr. Kurt Jürgen Hülsbergen und Hans Wimmerger. Der Tag kostet 55 Euro. Anmeldung: ☎ 09901/9352-0, anmeldung@lvhs-niederaltach.de. – dz

Der Tag kostet 55 Euro. Anmeldung: ☎ 09901/9352-0, anmeldung@lvhs-niederaltach.de. – dz



Nachbarschaftshilfe an der Mettener Schneefront

Metten. Wie viele andere auch musste Familie Hundshammer beim Schneefall am Sonntag mehrfach ins Freie, um die steile Auffahrt und die große Freifläche vor ihrem Anwesen am Sickerberg vom Neuschnee zu befreien.

Dass die ganz großen Flocken der weißen Pracht am arbeits- und schulfreien Sonntagvormittag fielen, war natürlich ideal, denn gemeinsam ist das Schaufeln nur halb so schlimm. Nicht nur die Geschwister Andreas (links) und

Anna halfen fleißig mit, auch Lukas Geißler (2.von links) rückte aus der Nachbarschaft an und kämpfte zusammen mit Mario (rechts) und Rosi Hundshammer an der Mettener Schneefront. – cho/Foto: Holler

Zwölf Frauenrechtlerinnen

Dr. Michaela Karl liest aus ihrem neuen Buch „Streitbare Frauen“

Hengersberg. In der Bücherei hat Dr. Michaela Karl aus ihrem neuen Buch „Streitbare Frauen“ gelesen. Die Osterhofenerin ist eine Frauenrechtlerin unserer Zeit.

Die 1820 geborene Harriet Tubman setzte sich für die Befreiung von Sklaven ein. Weil sie vielen erfolgreich zur Flucht verhalf, wurde sie von ihrem Volk „Moses“ genannt. Auch wird sie als „Negersoldatin“ und „Sklavengegnerin“ bezeichnet. Nach ihrem Tod 1913 wurde Harriet Tubman mit militärischen Ehren begraben. Sie zählt zu den bekanntesten Persönlichkeiten der US-amerikanischen Geschichte.

1869 kam die amerikanische Anarchistin und Friedensaktivistin Emma Goldman zur Welt. Als rebellische Frau von Anhängern gefeiert und als Fürsprecherin politisch motivierter Morde und gewalttätiger Aufstände von Kritikern verurteilt, spielte sie eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung einer anarchistischen politischen Philosophie in den USA und in Europa. Goldman, die mit 17 Jahren von Russland nach Amerika emigrierte und 1940 mit 70 Jahren starb, setzte die Unterdrückung der Frau mit der Unterdrückung der Bevölkerung gleich. Sie lehnte den Staat, die kapitalistische Wirtschaft und Religion ab.

Die Lebensgeschichte der Inderin Phoolan Devi begann mit elf Jahren, als sie mit einem 35 Jahre alten Mann verheiratet wurde, von dem sie schwer misshandelt und verstößt wurde. Zwischen 17 und 18 Jahren von zwei Banditenbanden entführt, gründete sie später ihre eigene Bande. Das von ihr erbeutete Geld verteilte sie an Ar-



In „Streitbare Frauen“ stellt Dr. Michaela Karl die beeindruckenden Lebenswege von zwölf Frauenrechtlerinnen vor. – Foto: Fuchs

me und Mitglieder der unteren Kasten. Nach erbarmungsloser Jagd ergab sie sich 1983 den Regierungsbehörden. Devi wurde elf Jahre lang ohne Gerichtsverhandlung festgehalten, weil man sich davor scheute, dass Misshandlungen der Polizei und Verfehlungen der Obrigkeit zur Sprache gekommen wären. Nach ihrer Entlassung war sie als Menschenrechtlerin tätig und wurde als Heldin der Armen verehrt. Für die linke Samajwadi-Partei gewann sie 1996 und 1999 einen Sitz im indischen Parlament, ehe sie 2001 von einem „Rächer“ ermordet wurde.

Dr. Michaela Karl hat in sieben Büchern Lebensgeschichten von Revolutionären, Freiheitskämp-

fern und Menschenrechtlern aufzeigt. Im September 2009 hat sie im Residenz-Verlag das Buch „Streitbare Frauen“ herausgegeben, das zwölf Frauen aus drei Jahrhunderten porträtiert, Frauen, die sich in vielfach tragischer Weise gegen Ungerechtigkeiten zur Wehr setzten. Im Zusammenspiel ihrer Studiengänge Politik, Geschichte und Philosophie versteht es Michaela Karl hervorragend, Menschenrechte und Politik gegenüberzustellen und die Handlungen der von ihr beschriebenen Personen zu beurteilen. Eine Kostprobe davon gab die Autorin in der Hengersberger Bücherei, wo sie in Passagen das Leben von Harriet Tubman, Emma Goldman und Phoolan Devi zitierte. Nicht minder interessant schildert sie in ihrem Buch die Lebensgeschichten von Charlotte Corday, der Mörderin Jean Paul Marats, von Mathilde Franziska Anneke, der badisch-pfälzischen Amazonen, Bertha von Suttner, der Streiterin für den Weltfrieden, Vera Figner, der Gefangenen des Zaren, Clara Zetkin, der Grande Dame der deutschen Arbeiterbewegung, Emmeline Pankhurst, der Queen der Suffragetten, Constance Markiewicz, der rebellischen Gräfin, Tina Modotti, der Jeanne d'Arc mit der Kamera und Tamara Bunke, der Companera Che Guevaras. Büchereileiterin Mechthild Kapfinger begrüßte die Gäste und bedankte sich für die Ausführungen, in denen Michaela Karl nicht nur brave Menschen beschrieb – denn diese setzten sich auch mit Gewalt für Freiheit und Frieden ein. Karl stellt ihr neues Werk am Freitag, 19. Februar, 19.30 Uhr, in der Deggenfelder Stadtbibliothek vor. – fr